

Die Sache mit dem lieben Geld

Auf seiner
letzten Sitzung
des Jahres hat der
Rat am 7. Dezember
den Haushalt für das
nächste Jahr verabschiedet.
Lesen Sie die Haushaltsrede
der Grünen



Die Rede zum Haushalt für das Jahr 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brüx, sehr geehrter Herr Alberts sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

und wieder ist alles anders in diesen Zeiten. Wir haben uns zum zweiten Mal entschieden, die Ratssitzung aus Infektionsschutzgründen zeitlich kurz zu halten und deshalb die Haushaltsreden schriftlich zu verfassen.

Der vorgelegte Haushalt prognostiziert unter eingerechneten Mindererträgen und Mehraufwendungen gemäß COVID-19 Isolierungsgesetz von ca. 2,1 Millionen Euro ein Defizit in Höhe von 554.021 Euro. Das gilt vor dem Hintergrund einer mittlerweile auf 8,7 Millionen Euro angewachsenen Ausgleichsrücklage als ausgeglichen. So weit, so gut?

Ein Zahlenspiel, vorgetragen mit einem Augenzwinkern ;) Die 2017 bis 2020 geplanten Ergebnisse schätzten im Durchschnitt der Jahre einen Verlust von ca. 1,3 Mio Euro. Die tatsächlichen Ergebnisse im Jahresabschluss, coronabereinigt, waren positiv in Höhe von durchschnittlich 1,4 Mio Euro. Schauen wir wie es 2022 wird.

Dennoch sind die Hinweise der Verwaltung auf eine mittelfristig angespannte Haushaltslage, auf möglicherweise notwendig werdende Haushaltssicherungsmaßnahmen ernst zu nehmen. Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen Hinweis auf den von uns bereits im letzten Jahr gestellten Antrag zur Einführung eines freiwilligen Sicherungskonzeptes, dem der Rat nicht zugestimmt hat.

Die nunmehr in den Haushalt eingestellten Mittel, im Besonderen für Planung und Erschließung von Baugebieten, z. B. an der Oberstraße in Sevelen oder für die zentrale Achse in Issum, für Renovierung und Erneuerung der Kanäle teils über 2022 hinaus, für den Kreisverkehr an der Antoniusstraße, aber auch die Mittel für die geplanten Freizeiteinrichtungen zeigen, dass Issum auch zukünftig eine Gemeinde sein wird,

in der man gerne lebt, und das gehen wir gerne mit.

Die Verwaltung ist nach eigener Aussage häufig zeitlich nicht in der Lage aufgrund Personalmangels bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Festzustellen ist: die anfallenden Personalkosten liegen im vorgelegten Haushalt ca. 1,3 Millionen Euro über denen der statistischen Referenzgemeinde. Damit wird der Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt. Wir gehen davon aus, dass es uns gemeinsam gelingen wird, im laufenden Haushaltsjahr hierfür die entsprechenden Gründe transparent zu machen und zu bewerten. Was im übertragenen Sinne, jedoch in geringerer Größenordnung auch für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gilt. Wir sind bereit zur sachlichen, konstruktiven Diskussion.

Begleiten werden uns im kommenden Jahr Beratungen und Entscheidungen zu größeren Bauprojekten: Rathaus, Nikolausschule, Brüder-Grimm-Schule, Sporthalle am Koetherdyck, zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde - wieviel Gewerbegebiet braucht Issum?

Aber auch mit der personellen Situation werden wir uns auseinandersetzen müssen, dabei geht es dringlich um die zu regelnde Nachfolge von Herrn Happe, die Nachfolge von Herrn Hillejan steht ebenfalls an. Und da ist die Stelle des Klimaschutzmanagers, die es einzubinden gilt. Wir sollten alles daransetzen, dass die aus 2021 bereitgestellten Mittel für die Fokusberatung Klimaschutz und für ein zu erstellendes Klimaschutzkonzept nicht erneut, diesmal nach 2023 übertragen werden!

Eine Position im Haushalt möchten wir daher ansprechen, die uns besonders am Herzen liegt: Der Haushalt, den wir hier verabschieden, ist kein Klimahaushalt. Es fehlt weiterhin an einem Gesamtkonzept für die Gemeinde Issum. Was haben wir bisher gegen den Klimawandel und für Klimaanpassung unternommen?

Bei den zu planenden Gebäuden bietet sich erstmalig die Chance, Elemente des

Klimaschutzes und Elemente der Anpassung an den Klimawandel einfließen zu lassen. Dabei geht es nicht nur um die Gebäudekörper, sondern auch um die Gestaltung des Umfeldes. Flächenversiegelung auf ein Mindestmaß reduzieren, beschattete Bereiche, Dachbegrünungen und kühlende Wasserflächen, um nur einige zu nennen. Aus diesem Grunde haben wir zeitgleich einen Antrag eingereicht, nach dem Grundlegendes bei der Planung von neuen Baugebieten und gemeindeeigenen Gebäuden festgeschrieben werden soll.

Wir verstehen diesen Antrag als Diskussionsgrundlage. Wir möchten Sie auffordern – lassen Sie uns gemeinsam einen fraktionsübergreifenden Konsens finden, wie wir zu mehr Klima- und Naturschutz beitragen können, Biodiversität fördern und Klimaanpassungsmaßnahmen in der Gemeinde Issum umsetzen können.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wird diesem Haushaltsentwurf zustimmen. Nicht, weil wir ihn für den bestmöglichen halten, sondern weil wir mit ihm die Hoffnung verbinden, in einem Jahr einen noch besseren beschließen zu können. Um dann konkrete Maßnahmen für das Klima, für Natur und Umwelt und für das nachhaltige und soziale Zusammenleben der Menschen in dieser Gemeinde umsetzen zu können.

Herr Brüx, Herr Alberts, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr, für umfassende Auskunft und für die stets sachliche Beantwortung unserer Fragen - Dieser Dank gilt natürlich auch Ihnen, den Kolleg*innen in Rat und Ausschüssen.

Herr Happe: Ihnen wünschen wir, verbunden mit dem Dank für Ihre Tätigkeit, einen gelungenen Übergang in den Ruhestand, alle Zeit der Welt für die vielen Ideen die dieser mit sich bringt. Und sollten Sie mal Langeweile haben - Sie wissen ja wo das Rathaus ist.

Frank Schulmeyer
Fraktionsvorsitzender



Baugebiete in Issum sollen grüner werden

Die Erstellung und der Betrieb von Gebäuden sind laut Bericht des Umweltbundesamtes von 2019 für ca. 30% der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Davon kann wiederum je nach Bauweise, Betriebskonzept und Nutzungsdauer eines Gebäudes bis zu 40% allein auf die Herstellung eines Gebäudes entfallen, die sogenannte graue Energie.

Die sich daraus ergebenden Folgen für Umwelt und Klima können durch verschiedene Maßnahmen abgemildert werden und bieten privaten und kommunalen Bauplanern die Chance, das Bauvorhaben wegweisend zugunsten einer Erhöhung der Klimaresilienz, nachhaltigerem Wohnen und einer Unterstützung der Energie- und Verkehrswende zu gestalten.

Die CO₂-Emissionen für die energieintensive Herstellung gängiger Baustoffe wie z.B. Stahl und Zement werden von den Baubeteiligten oftmals noch nicht ausreichend berücksichtigt. Natur- und Recyclingbaustoffe setzen wichtige Zeichen für nachhaltigeres Bauen und den Schutz der Landschaft.

Dach- und Fassadenbegrünung sind ein wichtiger Teil der grünen Architektur der Zukunft. Sie mildern nicht nur die Folgen der Klimakatastrophe ab, sondern steigern auch die Luft- und Lebensqualität. Fassadenbegrünungen können in Bebauungsplänen ebenso wie die

Dachbegrünungen festgesetzt werden. Um notwendige Klimaschutzziele zu erreichen, kann die Gemeinde in Bebauungsplänen die Installation von Solaranlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung vorschreiben.

Immer wieder regt die Gestaltung von Vorgärten zur Diskussion an. Die immer stärker um sich greifende Gestaltungsart „Schottergarten“ gilt es zukünftig zu vermeiden. Sie speichert die Sonnenwärme des Tages und heizt somit die Umgebung zusätzlich auf, abendliche Abkühlung findet nicht statt. Wertvoller Lebensraum für Insekten und Kleintiere geht verloren. Weil Regenwasser nicht mehr versickern kann, sondern gänzlich in die Kanalisation fließt, kann es bei Starkregen zu einer Überlastung der Kanalisation kommen.

Damit Bürger*innen verstärkt Fahrräder und Pedelecs für ihre täglichen Strecken verwenden, braucht es sichere und leicht zu nutzende Abstell- und Sicherungsmöglichkeiten. Abstellräume, Anlehnbügel, insbesondere bei Mehrfamilienhäusern können hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Eine frühzeitige Berücksichtigung von ausreichenden, auch öffentlich zugänglichen Lademöglichkeiten für Elektroautos schafft nicht nur Vertrauen in die notwendige Verkehrswende, sondern erhöht auch die Attraktivität neuer Wohngebiete und der Gemeinde. Um zukünftige Baugebiete in der Ge-

meinde Issum auf die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen haben wir einen entsprechenden Antrag an den Rat der Gemeinde Issum gestellt, den wir in Anlehnung an den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung entworfen haben.

Aber nicht nur in Baugebieten, auch und gerade bei der Planung und Gestaltung gemeindeeigener Gebäude und Flächen können geeignete Maßnahmen zur Klimaanpassung umgesetzt werden. Die anstehenden Planungen für Rathaus, Schulen und Sporthalle am Koetherdyck bieten die Chance, einzelne Elemente umzusetzen. Nach unserer Auffassung unterliegt die Gemeinde hier einer besonderen Verantwortung und Vorbildfunktion.



Der neue Vorstand der Grünen in Issum

von links:

Dieter Betcher, Beisitzer

Karl Vogel, Beisitzer

Ingo Römer, Kassierer

Stefan Winkel, Sprecher



Zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Issum trafen sich die Mitglieder der Grünen unter 2G-Bedingungen in der Gaststätte Zur Post. Der Sprecher des Ortsverbandes, Stefan Winkel, gab einen Rückblick auf die Vorstandsarbeit der letzten Monate. Leider liess Corona lange nicht wie gewünscht öffentliche Veranstaltungen zu, und so blieb als Highlight neben gemeinsamen Spaziergängen die mit dem NABU gemeinsam

veranstaltete Filmvorführung „Die Big Five vom Niederrhein“. Der Verein Naturfelder Issum e.V. war eingeladen und gab einen Einblick in seine Arbeit. Zahlreiche Besucher aus Issum und Umgebung waren zugegen und gaben ein positives Feed-Back. Bei den anstehenden Wahlen mußte der Vorstand satzungsgemäß neu gewählt werden, wobei Joost Mölders und Hanna Hoebink aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl standen.

Als Sprecher und Beisitzer wurden einstimmig Stefan Winkel (Sprecher), Dieter Betcher und Karl Vogel gewählt, als Kassierer wurde Ingo Römer einstimmig wiedergewählt. Stefan Winkel gab abschließend einen Ausblick auf die Arbeit des Ortsverbandes. So seien weiterhin regelmäßige, sogenannte offene Treffen und Info-Veranstaltungen geplant, so Corona diese zuließen.

Wir wünschen Ihnen ein Frohes Fest und alles Gute im Neuen Jahr

Die Ratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen wünscht allen eine gesunde, stressfreie Weihnachtszeit, wunderschöne und besinnliche Feiertage und einen guten Übergang in ein verheißungsvolleres, glückliches und gesundes Jahr 2022!

Unser Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die dazu beigetragen haben, dass auch das von der Pandemie geprägte Jahr 2021 für uns alle erträglich geblieben ist. Menschen in der Pflege, in Praxen und Apotheken, an den Kassen, in Bussen, Kindergärten und Schulen, in den Verwaltungen und in vielen anderen Lebensbereichen haben dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde so gut wie möglich durch diese Krise kommt. Die Disziplin eines jeden Einzelnen, sich an die Hygieneregulungen zu halten und sich impfen zu lassen hat gezeigt, dass sich unsere Gemeinde solidarisch verhalten kann und sich auch nicht von querdenkenden Menschen auseinanderdividieren lässt.

2021 war auch das Jahr in dem neben der Pandemie das Thema Klimawandel erneut viel Aufmerksamkeit erhalten hat. Aufmerksamkeit, die nötig ist, um die Pariser Klimaziele noch zu erreichen. Einen weiteren Antrag um dies auf kommunaler Ebene zu unterstützen, haben wir gerade gestellt und Sie können ihn wie auch unsere Haushaltsrede in dieser Ausgabe nachlesen. Für 2022 haben wir uns vorgenommen, Ihre / unsere Anliegen weiterhin konsequent voranzubringen und für uns alle und künftige Generationen, eine lebenswerte Gemeinde Issum zu gestalten.

Wer im Neuen Jahr den Vorsatz fasst, die grüne Sache aktiv mitzugestalten oder zu unterstützen, ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Kommen Sie gut durch die Zeit und bleiben Sie gesund!

Andrea Preuß Frank Schulmeyer

